

Bei Praesens-Films

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): - **(1934-1935)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-734271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Deutsche Filme für die Spielzeit 1934-35

Die Programme der deutschen Produzenten

Von Otto Behrens.

(IV. Folge und Schluss)

Im Anschluss an die in der letzten Nummer erfolgten Programm-Veröffentlichungen kommen wir heute zur Produktion der grössten deutschen Filmgesellschaft, der **Universum Film Aktiengesellschaft**.

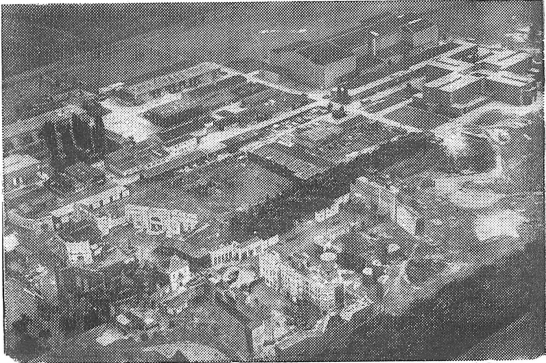
Der Schweizer Lichtspieltheaterbesitzer dürfte dem Erscheinen des UFA-Programms mit besonderer Spannung entgegensehen haben, ist doch die UFA bisher immer bewusst den Weg gegangen, eine grosse Anzahl Filme herzustellen, die vermöge der Gestaltung *international* interessierender Stoffe für die Lichtspieltheater bzw. für das Publikum *aller* Länder bestimmt sind und somit auf dem Weltmarkt als wettbewerbsfähig gelten. Werfen wir kurz einen Blick auf das soeben zu Ende gegangene Spieljahr 1933-34, so ist die UFA, grössten Schwierigkeiten zum Trotz, der Li-

enthält. Regie: Reinhold Schünzel. Hauptdarsteller: Willy Fritsch.

«**Triumph des Lebens**» soll ein packendes Zeitgemälde werden, dessen Handlung auf historische Motive zurückgreift und die Befreiung der in einer baltischen Stadt gefangen gehaltenen Geiseln und die Erlösung der Stadt vom Schreckensregiment des Pöbels zeigt. Hauptdarsteller: Carl Ludwig Diehl.

«**Der Zigeunerbaron**», die bekannte Johann Strauss-Operette, wird unter der Regie von Karl Hartl verfilmt. Besetzung steht noch aus.

«**Die Insel**» wurde an den Gestaden Dalmatiens aufgenommen. Die Handlung zeigt die enge Schicksalsverbundenheit von Menschen, die als Vertreter ihres Vaterlandes in ihrer Gesandtschaft im fremden Land wie auf einer Insel leben. Dramatische Kon-



Flugaufnahme vom Neubabelsberger Gelände der Ufa.

nie gefolgt, die sie sich von jeher vorgezeichnet hat: Filme von internationaler Geltung zu schaffen.

Wenden wir uns nun wieder der *neuen* Produktion zu, so bedarf es keiner Frage, dass die UFA auch auf Grund der letztjährig gemachten Erfahrungen diesmal alles daran gesetzt hat, die grosse Linie der internationalen Geschäftsfilmproduktion einzuhalten. Wir führen diese Filme im Nachstehenden mit kurzen Inhaltsangaben auf, um den Theaterbesitzer über die Art der Stoffe dieser Darbietungen in grossen Zügen zu unterrichten.

«**Der junge Baron Neuhaus**» lässt ein amüsant lebendiges Erlebnis aus der Zeit der jungen Maria Theresia um 1753 entstehen. In diesem Film, der einer der grössten deutschen Ausstattungsfilme geworden ist, kontrastiert die überaus prächtige und grosszügige Hofhaltung Maria Theresias auf das Amüsanteste mit der unverwiltlichen Wiener Gemütlichkeit. Riesige Bauten mussten für die Aufnahmen geschaffen werden, so die Wiener Hofburg, die spanische Reitschule, der Stephansdom, das Palais Palm und das Bürgerhaus, natürlich nur Teile dieser Gebäude, soweit sie für die Szenen erforderlich waren. Die musikalischen Darbietungen dürften besondere Beachtung verdienen. Regie: Gustav Ucicky. Hauptdarsteller: Viktor de Kowa (Titelrolle) und Käthe v. Nagy. Von diesem Film wird auch eine französische Version gedreht.

«**Turandot**» lässt die Geschichte der kratzbürstigen und zugleich bezaubernden Prinzessin Turandot, der Tochter des grossmächtigen Kaisers des Reiches im fernen Osten, zu neuem Leben erstehen. Die heiteren und spannenden Abenteuer spielen sich in einem orientalischen, ungewöhnlichen reichen Milieu ab. Auch dieser Ausstattungsfilm erfordert riesige Bauten und — Kosten! Regie: Gerhard Lamprecht. Hauptdarsteller: Käthe v. Nagy und Willy Fritsch sowie Paul Kemp. Auch von diesem Film wird eine besondere Fassung in französischer Sprache hergestellt.

«**Donogoo Tonka**» ist eine sagenhafte Stadt im Innern Südamerikas. Die an sich aussichts- und erfolglosen Bemühungen eines berühmten Forschers, die Existenz dieser auf Grund wissenschaftlicher Forschung nur vermuteten Stadt tatsächlich zu beweisen, geben das Signal zu einem — Riesenschwandel! Ein grosser interessanter Film, bei dem Humor und Musik, Liebe und Frohsinn nicht zu kurz kommen, der aber auch ein Stückchen erste Lebenswahrheit

flükt bringt das internationale Tingeltangel, in dessen Hinterzimmern die Fäden unsauberer Machenschaften zusammenlaufen, die die ehrliche Arbeit der Diplomaten zu schanden zu machen drohen. Regie: Hans Steinhoff. Hauptdarsteller: Willy Fritsch und Brigitte Helm.

«**Fürst Woronzoff**» behandelt das Schicksal eines Mannes, den ein gegebenes Versprechen zwingt, sein eigenes Leben aufzugeben. Er hat einem Sterbenden auf Grund einer verblüffenden Ähnlichkeit geschworen, seine Rolle zu spielen und unter seinem Namen weiterzuleben, sein Vermächtnis durchzuführen, das darin besteht, den Kampf um die Anerkennung seiner Tochter zu führen. Das Drama wächst zum Konflikt, als Woronzoff erkennt, dass er der Frau in unentrinnbarer Liebe verfallt, deren Vater zu spielen, ihn sein dem Sterbenden gegebenes Wort verpflichtet. Die Aussenaufnahmen wurden in Paris, Cannes und Nizza gedreht, ein Milieu, das der Exportfilm bevorzugt. Regie: Arthur Robinson. Hauptdarsteller: Albrecht Schönhals und Brigitte Helm.

«**Barcarole**» soll der Titel eines Grossfilms heissen, dessen Inhalt noch nicht feststeht. Die UFA hat bisher lediglich die Offenbach'sche Musik erworben. Die Inszenierung besorgt Gustav Ucicky, und Brigitte Helm wird die Hauptrolle spielen. Wie von den vorhergehenden Filmen wird auch von diesem eine französische Version aufgenommen.

Es folgt sodann ein Nagy-Fritsch-Film, dessen Stoff noch nicht festliegt.

«**Ein Mann will in die Heimat**» lautet der Titel in Deutschland. Ein Ingenieur in Übersee schlägt sich unter tausend Gefahren nach der Heimat durch, als 1914 die Mobilmachung erklärt ist und er zu den Fahnen eilen will. Die herrliche Landschaft Teneriffas bildet den Hintergrund des stark dramatischen Geschehens. Regie: Paul Wegener. Hauptdarsteller: Karl Ludwig Diehl, Hermann Spielmanns und Brigitte Horney.

«**Lockvogel**» Ein spannender Kriminalfilm, dessen Geschehen den Kampf um einen prachtvollen Smaragdschmuck enthält, der von Konstantinopel nach Marseille gebracht werden soll. Ein gross angelegter Versicherungsbetrug, der den Urheber selbst vor einem künstlich herbeigeführten Schiffsuntergang nicht zurückschrecken lässt, bildet das Kernstück eines raffinierten Plans, der an der Energie eines jungen Mädchens scheitert. Regie: Hans Steinhoff. Hauptdarsteller: Viktor de Kowa und Jessie Vihrog.

«**Frischer Wind aus Kanada**» (nach dem

gleichnamigen Bühnenspiel). Frischer Wind der Jugend räumt mit alten vermotteten Anschauungen auf. Eine lustspielhafte Handlung, die den Sohn zum Konkurrenten des Vaters macht. Regie: H. D. Kenter. Die Besetzung der Rollen steht noch offen.

«**Spiel mit dem Feuer**» ist nichts anderes als ein Spiel mit dem Gedanken: «Ist die Frau, mit der du verheiratet bist, wirklich die Frau fürs Leben?» Der Held dieses Films, ein Schwerenöter, pendelt in lustspielhafter Art zwischen zwei Frauen. Seine eigene Frau versteht es, die Nebengluten zu löschen und den Seitenspringer auf charmante Weise wieder an das heimische Herdfeuer zurückzubringen. Regie: R. A. Roberts. Darsteller: P. Hörbiger, Trude Marlen und Elga Brink.

«**Liebe, Tod und Teufel**» (nach der Novelle «Das Flaschenteufelchen» von Stevenson). Die Geschichte einer grossen Schuld und einer grossen Liebe, dessen Hintergrund eine sonnen durchglühete Tropenlandschaft bildet. Die Regie dieses Musikfilms führt ein neuer Spielleiter, dessen Name noch nicht feststeht. Käthe v. Nagy wird die Hauptrolle übernehmen.

«**Sieg der Jugend**» führt in die Erlebniswelt der Jugend. Er erzählt die Geschichte zweier junger Menschen von heute, die gesund und arbeitsfroh Klassen- und Standesvorurteile über den Haufen werfen und sich ein eigenes Leben zimmern. Regie: Schneider-Edenkoben. Besetzung noch nicht festgelegt.

«**Vererbte Triebe**»: Ein Kriminalfilm, der sich mit der Vererbungswissenschaft befasst und praktische Folgerungen aus ihr zieht. Nähere Einzelheiten in Bezug auf Regie und Darsteller fehlen noch.

Zum Schluss sei noch darauf hingewiesen, dass im Rahmen des UFA-Programms 28 Kulturfilme und die bekannte Ufa Wochenschau für das Beiprogramm erscheinen.

Das Produktionsprogramm der Aafa-Film-Aktiengesellschaft umfasst zwölf Filme heiteren und ernsten Inhalts, die durchweg in einem volkstümlichen Milieu spielen und daher die breiteste Masse des Kinopublikums interessieren dürften. Ein Teil der im Nachstehenden aufgeführten Filme wird bzw. wurde von anderen Produktionsfirmen hergestellt, sodass die Aafa hierbei also nur als auftraggebende Firma und zugleich als Vertriebsunternehmen fungiert.

Die R. N.-Film G. m. b. H. (Robert Neppach) produzierte den Film «**La Paloma**». Es handelt sich um das bekannte Seemannslied gleichen Namens, das der Handlung als Motiv gedient hat. Zwei Spanier lieben das gleiche Mädel, doch als es zur Entscheidung kommt, siegt die kameradschaftliche Treue. Der Freund, der die älteren Anrechte besitzt, bekommt sein Mädel, und der Andere zieht wieder aufs Meer hinaus. Diese beiden Gestalten werden von Fritz Kampers und Charles Kullmann, dem Tenor der Berliner Staatsoper, verkörpert. Letzterer findet ausreichend Gelegenheit, seine klangvolle Stimme zu Gehör zu bringen. Das Mädel, um welches sich alles dreht, ist Jessie Vihrog. Die spanische Küste und die Pyrenäen geben den Hintergrund der Handlung. Regie: K. H. Martin. Musik: Will Meisel. — Ein zweiter Film der R. N.-Film-Gesell., dessen Titel und Stoff noch nicht feststehen, wird Carl Ludwig Diehl, der zur Zeit stark «in Mode» gekommenen Schauspieler in den Mittelpunkt des Geschehens stellen.

Ein neugegründetes Schweizer Unternehmen, die aus der GEPI hervorgegangene **Alpina-Filmgesellschaft**, (wir behalten uns vor, auf diese Angelegenheit zu gegebener Zeit noch besonders zurückzukommen), hat sich an der Herstellung folgender beider Filme finanziell beteiligt: «**Gasthaus zum siebenten Himmel**» und «**Die weisse Kompagnie**». Der zuerst genannte Titel stammt von dem Dichter der «Pfungstorgel», Alois Johann Lipli. Es handelt sich um ein humorvolles Volksstück, das in der Sommerfrische spielt und viele ergötzliche Szenen enthält, was ja auch der Titel bereits erkennen lässt. Berge und Seen der Landschaft Oberbayern sind das Milieu, in denen sich die amüsanten Vorgänge abspielen. Die männliche Hauptrolle übernimmt Hans Söhnker. — Der zweite Film bringt interessante Darstellungen von der Bekämpfung des Schmutzgerwesens. Hier herrschen Tapferkeit und männlicher Entschluss. Die Eisriesen der Bergwelt bilden den Hintergrund einer spannenden Geschichte, die menschlich durch den Kampf einer schönen Frau um einen Mann noch vertieft wird. Die Darsteller sind noch nicht genannt. — Diese beiden Alpina-Filme der Aafa werden von dem Produktionsleiter der zuletzt genannten Firma, Willy Reiber inszeniert. Willy Reiber gilt mit Recht als einer der befähigtesten Regisseure des Bergfilms, der sich seit vielen Jahren mit den Bergen eng verwach-

sen fühlt und zahlreiche Beweise seiner künstlerischen Befähigung und Vielseitigkeit auf diesem Gebiete erbracht hat. Sein Name als Produktionsleiter und Regisseur dürfte die beste Gewähr dafür sein, publikumswirksame Filme herzustellen. — Willy Reiber hat ferner die künstlerische Oberleitung für den SIRIUS-Film der Aafa «**Ich hab' ein Herz voll Liebe zu verschenken**»,



Brigitte Helm

ein Ausstattungsfilm, über den im Augenblick die Details noch fehlen. Im Rahmen der Reiberschen Produktionsstaffel entsteht weiter der ROLF RANDOLF-Film der Aafa «**Rausch der Jugend**». Ewige Konflikte Erwachsener werfen zum erstmalig ihre Schatten in die Konflikte junger Menschen. Es entstehen Spannungen, die von jugendlicher Tatkraft zu einem guten Ende geführt werden. Nähere Angaben stehen noch aus. — «**Kehre zurück, alles vergehen**» lautet der Titel eines Films, dessen Einzelheiten ebenfalls noch nicht bekannt gegeben werden können. Auch dieser Film gehört zur Herstellungsgruppe von Willy Reiber.

Es kommen dann folgende GEORG WITT-Filme der Aafa: «**Die Reise in die Mädchenzeit**», ein Lustspiel von bezwingender Heiterkeit mit Lil Dagover, Johannes Riemann und dem ausgezeichneten bayerischen Komiker Joe Stöckel. Weitere Mitwirkende sind Paul Hörbiger, Theo Lingner, Willy Schaeffers und Rudolph Platte — eine recht vielversprechende Besetzung! Der Titel dieses bekannten Lustspiels von Engel und Sassinmann wird als Film voraussichtlich «**Ich heirate meine Frau**» heissen. — Charles Kullmann erscheint dann noch einmal als Sänger in «**Wenn ein Walzer leis erklingt**», eine Handlung von leichter, lebensbejahender Heiterkeit. — Der Primaner-Roman «**Sieben unter einem Hut**» von Biernath, der in einer glücklichen Mischung von jugendlichem Übermut und gesundem Kameradschaftsgeist einen grossen Lesererfolg hatte, wird von Robert A. Stemmler zu einem Film «**Die Glückspitze**» verarbeitet. Jungens, die unverhofft Geld erben und es zum Wohl der Allgemeinheit verwenden, sind die Gestalten dieser Handlung. Die Hauptrolle soll Albert Lieven übernehmen. — Karin Hardt und Hans Söhnker sind die Hauptdarsteller des Films «**Jede Frau hat ein Geheimnis**», den Max Obal inszenierte. Weiter wirken mit: Hans Thimig, Ery Bos, Paul Henckels, Hugo Fischer-Köppe u. a. m. — Zum Schluss kommt noch ein Volksfilm voller Humor, der sich «**Sonntagsjäger**» nennt. Hier erlebt Oscar Sabo als Coiffeur wundersame Jagd- und Lügen-Abenteuer, doch seine Tochter, Reva Holsey, bringt nach vielen Irrfahrten alles wieder zu einem glücklichen

ENDE.

Bei Praesens-Films

Die Praesens-Film A.-G. hat beschlossen ein Tonfilmstudio nach bereits vorliegenden Plänen und Kostenvoranschlägen zu bauen. Zu diesem Zwecke wird eine besondere Aktiengesellschaft gegründet, die neben der Beteiligung der Praesens die Investierung anderer Schweizerkapitals vorsieht. Das Studio soll im nächsten Frühling bezugsbereit sein und die Grundlage bilden für eine dauernde einheimische Filmproduktion.

FILM - VERLEIHER

benützen vorteilhaft für ihre Reklame den

Schweizer FILM Suisse

LAUSANNE